

sich wesentlich von einander unterscheiden.<sup>1</sup> Beide Schriften sind eine Sammlung von ausgewählten Bibelstellen, die geeignet sind, den Menschen durch das unvermittelte göttliche Wort zur Selbsterkenntnis und Selbstbeurtheilung zu führen; die eine aber, *Quis ignorat*, besteht in einer einfachen Aneinanderreihung der Stellen in der Folge der biblischen Bücher nach dem hieronymianischen Texte und besitzt eine Vorrede, die andere, *Audi Israhel*, fasst die Sittengebote unter höheren Gesichtspunkten in Capiteln zusammen, die mit entsprechenden Ueberschriften versehen sind, sie folgt dem Texte einer älteren und zwar afrikanischen Bibelübersetzung und entbehrt der Vorrede.

3. Alle Ausgaben, sowohl die der gesammten Werke von der Baseler<sup>2</sup> aus dem Jahre 1506 bis zu der der Benedictiner von St. Maur, als auch die römische Sonderausgabe von 1679,<sup>3</sup> brachten nur das Speculum *Quis ignorat* zum Druck, während die andere Redaction bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts unbeachtet blieb. Im Jahre 1654 veröffentlichte Hieronymus Vignier, Priester des Oratoriums zu Paris, das Speculum *Audi*

<sup>1</sup> Die Unechtheit der beiden kleineren Schriften, die gleichfalls den Titel *Speculum S. Augustini* führen, ist so unzweifelhaft, dass dieselben von aller Discussion ausgeschlossen sind. Das eine: *Adesto mihi* (Migne 40, 967—984) ist betitelt *Speculum* oder *Manuale* oder *Libellus catholicae fidei* und enthält selbst Excerpte aus Alcuins Schriften; das zweite: *Quoniam, carissime, in via huius saeculi fugientis sumus* (Migne 40, 983—992), in der Regel *Speculum Peccatoris* betitelt, kann nicht vor dem zehnten Jahrhundert abgefasst sein. Dieselben werden hier nur erwähnt, weil Montfaucon (Biblioth. bibl. II, 728—729 und Palaeogr. gr. 326) die Mittheilung macht, dass sich in einem Pariser Codex des Nicetas Choniates Acominatus ein griechisches Fragment fände ἐκ τῆς διόπτρας τοῦ μακαρίου ἀγιοστίνου. Dieses Fragment entstammt nämlich dem erstgenannten Speculum *Adesto mihi* und ist die griech. Uebertragung von Cap. 17 und des Anfangs von Cap. 18 bei Migne 40, 976. Die Handschrift, der Codex Parisinus gr. 1234, saec. XIV., von Ioannes Scutariotes geschrieben, 394 Blätter in Folio, enthält *Nicetae Choniatae Acominati Panoplia dogmatica* und bietet das Fragment auf Fol. 5 in der Mitte. Es dürfte nicht ohne Interesse sein, dasselbe in seinem ganzen Umfang in dem Excurse folgen zu lassen.

<sup>2</sup> D. Augustini opera. Basileae apud Joannem Amerbachium. 1506.

<sup>3</sup> Dni Aurelii Augustini episcopi Hipponensis Speculum. Romae. Ex typographia Josephi Vanaecii. 1679. (Ed. J. M. Thomasius.)